

Medienmitteilung

Bern, 26. August 2015

Gründung der Plattform „Zivilgesellschaft in Asyl-Bundeszentren“ ZiAB

Bisher ist die Präsenz der Zivilgesellschaft in und um die neuen Asyl-Bundeszentren durch das Staatssekretariat für Migration (SEM) kaum vorgesehen. Der Kontakt zwischen der Zivilgesellschaft und den Asylsuchenden soll darum systematisch und strukturell gefördert werden. Erfahrungsgemäss sind jedoch Beiträge und Begegnungen mit der Zivilgesellschaft für die Asylsuchenden in den Zentren von grosser Wichtigkeit, können doch durch rechtzeitige Informationen und persönliche Kontakte Hilflosigkeit, Unsicherheit, Aggressionen und Gewalt in der Bevölkerung und unter den Asylsuchenden vermieden werden. Die neue Plattform „Zivilgesellschaft in Asyl-Bundeszentren“ ZiAB, die am 26. August 2015 gegründet wird, und die von ihr getragene Fachstelle unterstützen und fördern zivilgesellschaftliche Initiativen und Kontakte in den neuen Asyl-Bundeszentren.

Einbezug der Bevölkerung

In sechs Regionen der Schweiz werden im Rahmen der Neustrukturierung des Asylbereichs bis Ende 2015 je ein Verfahrenszentrum und bis zu drei Ausreisezentren für über 200 Personen pro Zentrum geschaffen. Die Asyl-Bundeszentren sind direkt dem Staatssekretariat für Migration (SEM) unterstellt und werden von Sicherheits- und Betreuungsorganisationen geführt.

Das Konzept des SEM sieht derzeit nicht vor, der Zivilgesellschaft den Zugang zu den Bundeszentren auf einer breiten Basis zu gewähren. Diese braucht daher eine Plattform, die einerseits den freiwillig Engagierten Informationen und Vernetzung mit erfolgreichen Projekten bietet und andererseits mit ihren Forderungen und Erfahrungen an das SEM gelangt.

Zivilgesellschaftliches Engagement in Asyl-Bundeszentren

Das zivilgesellschaftliche Engagement in und um die Asyl-Bundeszentren dient mehreren Zielen: Es sollen eine konstruktive Zusammenarbeit und ein respektvoller Umgang zwischen dem Staat, den Bürgerinnen und Bürgern und den Flüchtlingen geschaffen werden. Nach einer oftmals traumatisierenden und Kräfte raubenden Reise sollen die Flüchtlinge sich endlich willkommen fühlen. Die Zivilgesellschaft muss sich auch vergewissern können, dass keine gefängnisähnlichen Zustände in den Zentren herrschen und ein vernünftiges Verhältnis zwischen Betreuung und Sicherheit besteht. Sie muss dort vermitteln, wo Konflikte zwischen den Asylsuchenden und der Bevölkerung entstehen oder Rechte der Asylsuchenden missachtet werden.

Plattform „Zivilgesellschaft in Asyl-Bundeszentren“ ZiAB

Die Plattform „Zivilgesellschaft in Asyl-Bundeszentren“ (ZiAB) ist ein Netzwerk von Organisationen und im Asylbereich engagierten Einzelpersonen aus allen Landesteilen, welche zivilgesellschaftliches Engagement in Asyl-Bundeszentren tragen, unterstützen und fördern.

Die Plattform wird von einem Unterstützungskomitee begleitet, in welchem die Initiantinnen dieses Projekts, Engagierte in Asyl-Bundeszentren sowie Asyl- und Migrations-Organisationen der Schweiz (Amnesty International Schweiz, Schweizerische Beobachtungsstelle für Asyl- und Ausländerrecht und Solidarité sans Frontières) vertreten sind. Das Komitee reflektiert die Erfahrungen und Beobachtungen der Zivilgesellschaft in den Asyl-Bundeszentren, nimmt Schwerpunkte und Forderungen der Plattform auf und bringt sie beim SEM ein.

Anfangs August wurde in der Schweizerischen Beobachtungsstelle für Asyl- und Ausländerrecht eine Fach- und Koordinationsstelle geschaffen, die der Zivilgesellschaft vor Ort Informationen zur Verfügung stellt, ihre Aktivitäten fördert und für Vernetzung und Triage bei Problemen sorgt. Finanziert wird die Stelle von der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft, die das zivilgesellschaftliche Engagement in der Schweiz seit ihrer Gründung im Jahr 1810 unterstützt.

Für Rückfragen und weitere Informationen

Fabienne Bratoljic, Bereichsleiterin Bundeszentren der SBAA, 031 381 45 40

Ruth-Gaby Vermot, Präsidentin der SBAA, 079 345 58 18